

Miteidgenossen!

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **15 (1942)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Realisierung dieser Versuche mit Wechselstrom nicht beeinflusst. Im Sender und im Empfänger wird in den Lokalstromkreisen nach wie vor mit Gleichstrom gearbeitet. Derselbe wird im Sender, dort, wo die Impulse auf die Leitung gehen, in Wechselstrom umgeformt und am Empfänger wieder in Gleichstrom zurückverwandelt.



Miteidgenossen!

Ihr erwartet mit Recht von der Armee, dass sie ihre Pflicht erfüllt. Und sie tut es.

Unermüdlich und zielbewusst arbeitet sie an der Weiterausbildung. Den Forderungen des modernen Krieges gemäss üben sich unsere Soldaten im Nahkampf. Modernste Waffen vermehren heute die Kraft der Einheiten.

Ihr könnt auf sie zählen: Die Armee wird halten.

Die Zivilbevölkerung darf aber dabei nicht beiseite stehen. Im Gegenteil, sie muss sich mit jenem Werk verbinden, das mit hilft, den guten Geist der Truppe aufrecht zu erhalten.

Die *Schweizerische Nationalspende*, die zentrale freiwillige Fürsorgeinstitution der Armee, dient dem bedrängten Wehrmanne. Um ihre notwendigen fürsorglichen Aufgaben weiterhin erfüllen zu können, muss die *Schweizerische Nationalspende* neue Geldmittel beschaffen. Sie appelliert daher erneut an den Gemeinschaftssinn und den Opferwillen des Schweizervolkes.

Die Aufgaben, die dem Lande in diesem dritten Kriegswinter harren, sind schwer, ich weiss es. Aber es genügt, einen Blick auf das unendliche Leid vieler anderer Völker zu werfen, um in Dankbarkeit zu erkennen, wie gut es das Schicksal bis heute mit uns gemeint hat. Ich zweifle daher nicht daran, dass der Ruf der Schweizerischen Nationalspende ein geschlossenes und gebefreudiges Volk vorfinden wird. Jedermann nehme nach Möglichkeit an diesem Gemeinwerk teil und leihe den Landesverteidigern jene Unterstützung, die sie von ihren Mitbürgern hinter der Front erwarten: Moralische und materielle Hilfe.

*Unterstützt die Schweizerische Nationalspende!
Für unser Land! Für unsere Armee!*

General Quirion

Die Entwicklung der Feldtelegraphie in der Schweiz

Einleitung.

- I. Geschichtliche Entwicklung der Kriegstelegraphie.*
 - II. Entwicklung des Feldtelegraphendienstes in der Schweizerischen Armee.*
 - III. Bisherige Tätigkeit der Vereinigung Schweizerischer Feld-Telegraphenoffiziere.*
- Schlusswort.*

Einleitung.

Die Verkabelung und die fortschreitende Automatisierung des schweizerischen Telephonnetzes haben uns Feldtelegraphenoffiziere (F. Tg. Of.) vor ganz neue Aufgaben gestellt. Die älteren Kameraden hatten umzulernen und die neuen mussten ihre vom Zivildienst mitgebrachten Vorkenntnisse erst den militärischen Bedürfnissen anpassen lernen.

Ein Zusammenschluss aller zum Austausch der in Schulen und Kursen gemachten Erfahrungen schien mir unerlässlich.

Einem Appell zur Sammlung wurde freudig zugestimmt, und die Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphenoffiziere konnte am 10. Mai 1931 in Olten aus der Taufe gehoben werden.

Die vorliegende Abhandlung ist als kleine Erinnerungsschrift gedacht. Sie enthält eine kurze Darstellung über das Werden der Kriegstelegraphie, behandelt die Entwicklung des Feldtelegraphendienstes in der Schweiz und berichtet über die bisherige Tätigkeit der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphenoffiziere.

A. H. Q., den 31. Dezember 1941.

Oberstlt. *Wittmer Max*,
Feldtelegraphendirektor.